

# + CVJM MAGAZIN



**BEDEUTSAM** +

Gemeinsam den Unterschied machen

Junge Erwachsene in der Krise **S. 09**

CVJM zwischen Niedergang und Chance **S. 06**

Digitale Konzernacht **S. 15**



**Impressum**

**CVJM MAGAZIN Sachsen**  
ein Magazin für Mitglieder des CVJM Sachsen e. V.,  
erscheint viermal jährlich

**Herausgeber:** Christlicher Verein Junger Menschen  
Landesverband Sachsen e. V.  
Wilhelm-Franke-Str. 66, 01219 Dresden  
E-Mail: post@cvjm-sachsen.de,  
Internet: www.cvjm-sachsen.de

**Beteiligte Verbände:**  
CVJM-Landesverband Bayern e. V.  
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg  
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.  
Im Druselstal 8, 34131 Kassel  
CVJM Norddeutschland e. V.  
Birkenstr. 34, 28195 Bremen  
CVJM-Ostwerk e. V.  
Sophienstr. 19, 10178 Berlin  
CVJM-LV Sachsen e. V.  
Wilhelm-Franke-Str. 66, 01219 Dresden  
CVJM-LV Sachsen-Anhalt e. V.  
Geiststraße 29, 06108 Halle (Saale)  
CVJM Thüringen e. V.  
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt  
CVJM-Westbund e. V.  
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

**Redaktion Thema:** Michael Götz (Bayern), Annalena  
Hilk (Westbund) unter Mitarbeit von: Matthias Büchle  
(Westbund), Christopher Dehn (Sachsen-Anhalt), Nicole  
Fraaß (Thüringen), Matthias Kaden (Sachsen), Hansjörg  
Kopp (CVJM Deutschland), Andree Strötter (Ostwerk),  
Katrin Wilzius (Norddeutschland)

**Redaktion CVJM Deutschland:** Lydia Hertel

**Redaktion CVJM Sachsen:** Thomas Richter, Andreas Frey

**Bildnachweis:** Archiv CVJM Sachsen e. V. oder Archiv  
CVJM Deutschland e. V. (S. 20-27) oder am Bild; S. 1  
(Titel): Oliver Denker/shutterstock.com; S. 5 (Hände):  
AG der CVJM Deutschland e. V.; S. 6 (Kirche): Stefan  
Kunze/unsplash.com, (Freizeit): CVJM Bayern, (Blitz-  
zeichen): timmdesign/www.freepik.com; S. 8 (Mann):  
Naassom Azevedoa/unsplash.com; S. 9 (Grafik):  
macrovector/www.freepik.com; S. 11 (Frauen): CVJM  
Landesverband Bayern e. V.; S. 12-13 (Kreuze): design-  
rhrenov/www.freepik.com; S. 20 (Tapes): WinWin\_art-  
lab/vectorstock.com; S. 20 (Oben): YMCAs El  
Salvador, (Unten): YMCA Kamerun; S. 23 (Challenge  
von oben): Thomas Seidel (CVJM Sachsen), Nadine  
Knauf (CVJM Deutschland), privat, Nadine Knauf  
(CVJM Deutschland); S. 24-25 (Hintergrund): Blickpixel/  
Pixabay.com; S. 24: Aussendung: CVJM-Hochschule  
(Anna Becker); Intercultural Coach: CVJM-Hochschule;  
S. 26: CVJM Kirn; S. 27: Christival e. V.

**Bibelzitate:** Lutherbibel, revidierter Text 1984, durch-  
gesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft,  
Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben  
nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder.  
Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Text-  
beiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung der Redaktion gestattet.

**Bankverbindung:**  
IBAN: DE 40 3506 0190 1687 2000 19,  
BIC: GENODED1DKD

**Art Directorin:** Barbara Mally

**Anzeigenschluss Ausgabe 1/22:** 04.12.2021

**Bezugspreis:** 12,50 € im Jahr

**Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:**

Drei-W-Verlag GmbH  
Landsberger Straße 101, 45219 Essen  
T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de  
www.drei-w-verlag.de



**Klimaprojekt:**  
Deponiegas in Chile



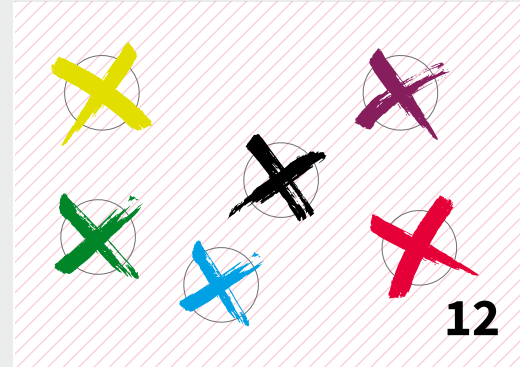
**Papier:**  
Circle Volume aus  
100 % Altpapier



06



11



12

**Thema: Bedeutsam**

- 04 Kolumne: #rundumsdreieck
- 04 Kurz notiert
- 06 CVJM zwischen  
Niedergang und Chance

- 09 Junge Erwachsene in der Krise
- 10 Wen umarme ich denn eigentlich noch?
- 11 Vernetzung von Frauen im CVJM
- 12 Du hast die Wahl.  
Bundestagswahl 2021

**CVJM Sachsen**

- 14 Familientag | FSJ mal anders
- 15 TEN SING News
- 16 Besondere Gäste | Spendendank
- 17 Jugendbibeltag in Crimmitschau

- 17 Gebetsrundmail
- 18 Ans Herz gelegt
- 18 JESUSHOUSE in Coswig
- 28 1-Klick-Mentalität

**CVJM Deutschland**

- 20 Zurück zur Normalität in  
weltweiter Solidarität
- 21 Erntedankaktion 2021
- 22 Das Runde muss ins Eckige
- 23 Fitness-Challenge: Wie fit bist du?

- 24 Pinnwand
- 26 Im Einsatz gegen  
Lebensmittelverschwendung
- 27 Ich glaube. Wir fahren. Nach Erfurt.

# LIEBE LESERIN, LIEBE LESER,

vor ca. 10 Jahren fragte mich ein Freund folgendes: »Mathias, stell dir einmal vor, deine Gemeinde würde es per Fingerschnipp nicht mehr geben. Alle Leute, die zu ihr gehören, wären mit einem Mal nie da gewesen. Nun meine Frage: Was würde fehlen?«

Diese Frage hatte mich vollkommen aus der Kalten getroffen. Ich gebe zu: Sie treibt mich bis heute um. Diese Frage hatte damals dazu geführt, dass wir als Gemeinde begannen, uns verstärkt im Stadtviertel zu engagieren. Wir bauten eine Kooperation mit der Jenaer Tafel auf, veranstalteten Kindersachenflohmärkte, gingen in den Ortsteil hinein und luden die Anwohner zu Kinoabenden ein oder schauten mit ihnen Fußballspiele. Wir taten dies, weil wir vorher diese Frage damit beantworten mussten, dass dem Stadtviertel, in dem unser Haus stand, nichts fehlen würde, außer blockierte Parkplätze am Sonntagvormittag.

Mein Freund stellte die Frage nach der gesellschaftlichen Relevanz. Eine Frage, die uns im CVJM seit unserer Gründung umtreibt. Und das ist richtig gut. Heute stoßen nicht nur wir als CVJM auf diesen Gedanken. Fresh-X belegt, dass auch Kirche in der Lage ist, die Frage nach Relevanz zu stellen. Ich habe vor 10 Jahren gemerkt: das Schwere des Prozesses hin zu mehr Relevanz in deinem Umfeld ist das Stellen der richtigen Fragen. Antworten finden sich danach – im Großen wie im Kleinen.

Dieses Heft greift die Fragen nach gesellschaftlicher Relevanz auf. Dabei geht es nicht nur um die großen Fragen. Es geht auch um die kleinen Schritte in der Beziehungsarbeit, die aktuelle Situation junger Erwachsener, Frauennetzwerke und Foodsharing. In Sachsen hat der Arbeitskreis von TEN SING nach der Gesellschaftsrelevanz des Angebotes gefragt. Ich freue mich auf diese Inhalte und bin gespannt, wie sie zum Weiterspinnen für euch in euren Vereinen anregen.

Viel Spaß beim Lesen.  
Euer

*Mathias Andrae*



**Mathias Andrae**  
Referent im CVJM Sachsen

+

+

# #RUND UMS DREIECK

## Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

*In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.*

### Mitleiden in einem globalen Netzwerk

Kurze E-Mails, Facebook-Kommentare und Nachrichten über diverse Messenger-Dienste nach den starken Regenfällen im Juli haben mich neu verstehen lassen, was Mitgefühl bedeutet und wie wunderbar CVJM ist. Das Leid in den Überflutungsgebieten, vor allem in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bayern, ist unvorstellbar. Vielen Menschen sind die Liebsten und ihre Lebensgrundlage genommen. Schnell diskutieren wir über Verantwortlichkeiten und staunen über Hilfsbereitschaft und unsere großartigen »Blaulichter« von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk. Und dazwischen Nachrichten aus verschiedenen europäischen Ländern und dann auch aus Kenia, Sierra Leone und anderen Ländern. Ich bin tief berührt: Menschen, deren Alltag einem Kampf ums Überleben gleicht, drücken ihr Mitgefühl aus, leiden mit uns und versprechen, für uns zu beten.

»Wenn ein Körperteil leidet, leiden alle anderen Körperteile mit«, schreibt Paulus in 1. Korinther 12. Ich habe neu verstanden, was dieser Satz bedeutet. Anteilnahme erfahren ist kostbar. Wenn andere Schmerz und Leid teilen, spürt man: Ich bin nicht allein. Mitgefühl ist nicht nur die Anteilnahme an negativ Erlebtem. Zu ihm gehört auch Liebe und Füreinandersein. Genau das war zu spüren in jenen Zeilen.

Oft zählt der deutsche CVJM in der weltweiten YMCA-Bewegung eher zum Kreis der Geber, ist finanzieller Möglichmacher. Nun wurden wir beschenkt. Es war kein »Zurückzahlen«, es ging nicht darum, etwas zu begleichen. Mitgefühl, Anteilnahme, Mitleid sind nicht berechnend. Sie stehen für Wahrnehmen, Mittrauern, Ermutigen, Beten, Nah-Sein. Ganz nah. Auch an der afrikanischen Ost- und Westküste.

Im Schmerz der »Jahrhundertflut« war da neu diese Erfahrung des Besonderen, des Gemeinsamen im YMCA, in Christus verbunden. Danke, CVJM!



**Hansjörg Kopp**  
Generalsekretär CVJM Deutschland



## Gaming und Glaube

### Themenheft erschienen

Mehr als 34 Millionen Menschen in Deutschland spielen regelmäßig Computer- und Videospiele. Unter ihnen sind auch viele Christinnen und Christen. Mit dem Themenheft »Gaming und Glaube. Impulse für Kopf, Herz und Hand« liefert der CVJM Deutschland Impulse zum Weiterdenken und will CVJM-Vereinen und Gemeinden Mut machen, Videospiele in ihre Arbeit zu integrieren. Neben wissenschaftlichen und theologischen Gedanken zum Thema gibt es auch Best-Practice-Beispiele aus der christlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Weitere Infos unter: [www.cvjm.de/gaming](http://www.cvjm.de/gaming)



## CHRISTIVAL22

### Ab jetzt anmelden

Nach den Sommerferien ist vor dem CHRISTIVAL und wir starten voll durch: mit Vollgas geht's zu aufs CHRISTIVAL22 vom 25. bis 29. Mai 2022 in Erfurt!

Ab Ende August sind die Anmeldungen sowohl für die Teilnahme als auch für die Mitarbeit beim CHRISTIVAL geöffnet. Wer schnell ist, kann sich mit dem Code CVJMx22 bis zum 15. November 2021 5€ Rabatt auf den Teilnahmepreis sichern. Auch unsere Homepage haben wir fit gemacht für die heiße Phase – dort findet ihr nun die wichtigsten Fakten und die ersten Einblicke ins Programm. Schaut mal rein – es gibt viel zu entdecken.

Weitere Infos unter: [www.christival.de](http://www.christival.de)



## CVJM-Arbeit international

### Die neue CVJM-Wandzeitung ist da

Wie geht es unseren internationalen CVJM-Partnern in Afrika, Südamerika oder Asien? Was können wir von ihnen lernen und wie kannst du dich in die weltweite CVJM-Bewegung einbringen? In der jährlich erscheinenden CVJM-Wandzeitung werfen wir einen Blick auf die internationale CVJM-Arbeit und berichten von einigen Highlights aus der Partnerschaftsarbeit.

Die Wandzeitung ist vielseitig einsetzbar. Sie kann beidseitig in deinem CVJM-Ortsverein aufgehängt werden, damit die guten Stories bekannt werden und sie Lust auf weltweites Engagement machen. Du brauchst für deinen CVJM-Verein noch eine Wandzeitung? Dann melde dich unter [weltweit@cvjm.de](mailto:weltweit@cvjm.de) bei uns.

Weitere Infos unter: [www.cvjm.de/wandzeitung](http://www.cvjm.de/wandzeitung)

## YMCA-Gebetswoche

### Mit- und füreinander beten

Die YMCA-Gebetswoche ist ein besonderes Highlight im Jahr. Die CVJM-Bewegung betet weltweit eine Woche lang mit- und füreinander und stärkt so die ganze Bewegung. Das Oberthema für dieses Jahr heißt: »Beauty from brokenness« (»Wenn aus Zerbrochenem Schönes entsteht«), angelehnt an die Bibelstelle aus 2. Korinther 4,7. Geplant ist ein digitales Format mit Kurzimpuls, Weltradar und gemeinsamem Gebet. Für die Gestaltung vor Ort wird ein Begleitheft zur Gebetswoche mit gesammelten Gebetsanliegen aus der CVJM-Bewegung in Deutschland erstellt.

Die YMCA-Gebetswoche findet vom 7. bis 13. November statt. Mehr Infos und Downloads unter: [www.cvjm.de/gebetswoche](http://www.cvjm.de/gebetswoche)



Begleiter für jeden Tag -  
von Mitarbeitenden aus dem  
CVJM mitverfasst

[www.cvjm-shop.de](http://www.cvjm-shop.de)

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal  
(0202) 57 42 32, [info@cvjm-shop.de](mailto:info@cvjm-shop.de)



STUDIUM ■  
AUSBILDUNG ■  
WEITERBILDUNG ■  
FORSCHUNG ■

WEIL DIE  
WELT  
BEWEGER INNEN  
BRAUCHT

▶▶ LERNE UNS JETZT KENNEN!

[www.cvjm-hochschule.de/infotage](http://www.cvjm-hochschule.de/infotage)

YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



*Bedeutungsverlust vs. lebendiger Glaube: Wie bleibt CVJM heute für junge Menschen relevant?*

# CVJM ZWISCHEN NIEDERGANG UND CHANCE

Man könnte meinen, der Abstieg von Christentum und CVJM in Deutschland in die Bedeutungslosigkeit ist unaufhaltsam – wenn man kleingläubig und hoffnungslos ist. Die Wahrheit ist: Glaube ist zutiefst relevant und war selten so öffentlich präsent, besonders auch für junge Menschen. Lasst uns als CVJM mutig unsere Rolle in der Gesellschaft einnehmen.

### Die Krise der Kirchen

Es gäbe viel Grund zum Pessimismus für uns Christen. Der Mitgliederschwund der großen Amtskirchen in Deutschland und damit der Abstieg des institutionalisierten Christentums ist rasant. Man liest, die Kirchen »verlieren an gesellschaftlicher Kraft«, von »Bedeutungsverlust« und der »Entkirchlichung der Jugend«. Alle Studien und Zahlen scheinen diesen Trend zu bestätigen

Die Gründe dafür mögen vielseitig sein. Was in Gesprächen mit Gleichaltrigen immer wieder genannt wird: Die Kirche sei unglaubwürdig. Hohe Sexualmoral predigen, und gleichzeitig wirken die Aufarbeitung und der Kampf gegen sexuellen Missbrauch von Kindern in den eigenen Reihen zögerlich und halbherzig – zu so einem Club will man nicht gehören. Auf der anderen Seite erzählen manche, dass sie

### Man liest, die Kirchen »verlieren an gesellschaftlicher Kraft«, von »Bedeutungsverlust« und der »Entkirchlichung der Jugend«.

in der Kirche keine Antworten auf ihre Fragen und Zweifel bekommen haben. Es hat bei ihnen nicht an Spiritualität, Glaube und Sehnsucht nach mehr gemangelt. Es kam aber der Punkt, wo viele den Eindruck hatten, im kirchlichen Umfeld damit nicht mehr weiterzukommen.

Die Kirchen wissen das alles und wirken doch hilflos. Die Evangelische Kirche spricht von einer »tieferliegenden Glaubenskrise« und der katholische Kardinal Marx davon, dass seine Kirche an einem »toten Punkt« ist. Es ist absehbar, dass in naher Zukunft in unserem Land Menschen, die sich als Christen bezeichnen, nicht mehr in der Mehrheit sind.

### Die Krise des CVJM?

Als überkonfessioneller CVJM sind wir mit den Kirchen in Deutschland häufig eng verbunden. Derartige Entwicklungen sind schmerzhaft und haben auch auf die CVJM-Arbeit Einfluss. Also: Wird uns dieser Abwärtstrend voll erwischen? Können wir schon mal anfangen, den Niedergang vorzubereiten und zu verwalten, Stellen abzubauen und Vereine dicht zu machen? Sollten wir uns einfach damit abfinden, dass wir heutzutage weniger Menschen erreichen können? Dass CVJM und generell das Christentum einfach nicht mehr so in unsere Zeit und Gesellschaft passen?

Das ist wohl der Punkt, an dem Jesus heute sagen würde: »Ihr Kleingläubigen! Warum habt ihr solche Angst?« Wenn wir anfangen, so zu denken, und sei es nur ansatzweise oder unterbewusst, beginnen wir das Grab des CVJM in Deutschland zu schaufeln. Denn wenn wir selbst nicht an die Relevanz der frohen Botschaft glauben, dann wird es

keiner tun. Wenn wir nur auf Zahlen, Prognosen und Erklärungsversuche schauen, werden wir zudem blind gegenüber der Sehnsucht junger Menschen und dem, was in diesem Land gerade auch passiert.

### Eine Krise des Glaubens?

Philipp Mickenbecker starb am 9. Juni 2021 im Alter von 23 Jahren an Brustkrebs. Gemeinsam mit seinem Zwillingbruder Johannes und Freunden machte er Videos für den YouTube-Kanal »The Real Life Guys«. Hunderttausende überwiegend junge Menschen verfolgten die Videos über verrückte Projekte wie dem Selbst-Bauen einer fliegenden Badewanne oder eines eigenen U-Boots. Sie inspirieren dadurch junge Menschen, ihr Leben nicht im Digitalen zu verbringen, sondern rauszugehen, etwas zu machen, das »Real Life« zu entdecken.

Philipp fand vor einigen Jahren zu einem lebendigen Glauben an Gott. Er nutzte seine große Plattform und fing an, darüber zu reden, auch nach der Diagnose eines unheilbaren Brusttumors im letzten Jahr. In einem Video mit dem Titel »Das wären meine letzten Worte« erzählt er davon, wie er durch die Annahme Gottes ein neuer Mensch wurde und wie er Antworten auf Identitätsfragen fand. Er erzählt, wie man eine persönliche Beziehung mit Gott führen kann, wieso Jesus am Kreuz starb und dass er sich so wünschen würde, dass das jeder erleben darf.

Aber Philipp redete nicht nur. Über die Videos ließ er die Leute Anteil an seinem Leben, seinen letzten Monaten haben, wenn es ihm gut ging und wenn es ihm schlecht ging. Es ist offensichtlich: Er redete nicht nur über Glaube, Friede und Freude – er strahlte das auch zutiefst aus, besonders im Leid – bis zuletzt.

Das alles sehen hunderttausende junge Menschen, die oft keinen starken christlichen Hintergrund haben. Sie sehen, was es bedeuten kann, im Glauben mit Trauer, Leid und Krankheit umzugehen und wie man das Leben mit Freude, Freundschaft und Ehrlichkeit gestalten kann. Die Reaktionen der Fans sind überwältigend positiv, berührt und inspiriert. Philipp hat Tausenden Hoffnung gespendet – gezeigt, was es bedeutet, als Christ zu leben und zu sterben.

### Wenn wir selbst nicht an die Relevanz der frohen Botschaft glauben, dann wird es keiner tun.

Auf der würdevollen Beerdigung erzählen Freunde von Philipps Glauben. Ein Lied der O'Bros dazu – der Text ein Gebet – erreicht die Nr. 1 der iTunes-Charts. Lena erzählt auf der Beerdigung, dass sie zurück zum Glauben gefunden hat und sich hat taufen lassen. Sie macht mit ihrer Schwester Lisa Videos über Musik, Lifestyle, Mode und Tanz.



**Was wäre, wenn wir in Momenten der Krisen und Täler aufhörten, zuerst Ausreden und Erklärungsversuche zu suchen, sondern auf unsere Knie gingen, um nach der Hoffnung in unseren eigenen Herzen suchen?**

Lisa und Lena sind 19 Jahre alt und gemessen an den Followerzahlen unter den Top 3 der erfolgreichsten deutschen Influencer auf TikTok und Instagram. Sie erreichen täglich Millionen Jugendliche. Sie inspirieren. Vermehrt teilen sie über ihre Kanäle in letzter Zeit Lobpreis-Lieder, Bibelverse und persönliche Glaubenszeugnisse. Millionen Menschen sehen so derzeit einen authentischen, christlichen Glauben und bekommen dadurch Hoffnung und Mut.

### **Glauben authentisch leben**

Egal ob Philipp oder Lena – es geht nicht darum, einzelne Personen als Helden und perfekte Vorbilder zu stilisieren – das würden sie selbst am wenigsten wollen. Es geht darum, zu zeigen, dass ein authentisch gelebter christlicher Glaube auch heute höchst relevant ist. Dass dieser Glaube, auf den auch der CVJM gebaut ist, weder uncool, out noch unzeitgemäß ist.

Es geht auch nicht darum, dass wir als CVJM versuchen, genauso zu werden, wie irgendjemand anderes, das ist ja gar nicht unser Auftrag. Als CVJM sind wir vor Ort, nah am Leben und Alltag der Menschen. Wir sind Tausende von Ehrenamtlichen, sind für Tausende Kinder und Jugendliche da, sind Freunde für viele. Wir sind eine weltweite Gemeinschaft, stehen für Einheit, haben Menschen ganzheitlich im Blick und kommen unserem sozialen Auftrag nach.

### **»Ausbreiten« statt Ausreden**

Der Auftrag des CVJM in der Pariser Basis, das »Reich des Meisters auszubreiten«, mag in der Wortwahl veraltet klin-

gen, ist aber heute genauso richtig, wichtig und möglich wie damals. Das Wort »auszubreiten« verbietet sowieso eine Haltung der Stagnation und Resignation. Denn weder die Sehnsucht der Jugend nach mehr im Leben und Wahrheit fehlen, noch ist die Relevanz der frohen Botschaft Jesu kleiner geworden.

Was wäre, wenn wir in Momenten der Krise und Täler aufhörten, zuerst Ausreden und Erklärungsversuche zu suchen, sondern auf unsere Knie gingen, um Gott zu fragen und nach der Hoffnung in unseren eigenen Herzen suchen? Ich glaube dann sind weder die Kirchen noch der CVJM verloren. Menschen würden weiter berührt, Leben verändert, und die Gesellschaft geprägt werden. So wie es auch diesen Sommer wieder tausendfach passiert ist. CVJM halt.

Ergänzend zum Artikel haben wir Gründe gesammelt, warum CVJM-Arbeit relevant ist. Du findest die Aussagen hier zum Download:



**Tobias Knörich**

22 Jahre alt, studiert in Regensburg und ist Beisitzer im Gesamtvorstand des CVJM Bayern



# Junge Erwachsene in der Krise

Wie geht es einer Generation, die hochaktiv war, für ihre Anliegen auf die Straße ging, deren Stimme gehört wurde und die Vorreiter für globalisierten Lifestyle war?

Ich treffe »Jana«. Wir gehen spazieren. Sie erzählt, dass sie nun studiert und keinen ihrer Mitstudierenden jemals getroffen hat. Sie wollte vor dem Studium ins Ausland. Ging nicht, genauso wie das Auslandssemester.

Sie erzählt, wie Menschen sagen, sie solle sich nicht so anstellen, schließlich wären das alles Luxusprobleme – und auch davon, dass diese beim Thema »Impfen« erstmal warten wollen, wie die Jüngeren das so vertragen.

Wir reden über ihren Glauben – zu Beginn des Lockdowns war sie motiviert, aber dann: Onlinemüdigkeit, weniger Gemeinschaft, kein Raum für Fragen. Sehnsucht nach Gemeinschaft, Singen und Beten.

Vieles hat Spuren hinterlassen. Folgende zwei Widersprüche zwischen Anspruch und eigenen Gedanken zeigen, was diese Generation bewegt:

## 1. »Du sollst funktionieren« vs. »Ich darf nicht klagen, geht ja jedem so«

Während junge Menschen nur noch als Lernende gesehen wurden, wurde in der Realität eins außer Acht gelassen: Dass junge Erwachsene in dieser Umbruchsituation ihres Lebens

oft neue soziale Umfeldler brauchten, die auf einmal nicht erreichbar waren. Eben in eine neue Stadt gezogen, zogen viele wieder zu Hause ein, da Nebenjobs Mangelware waren. Die emotionalen Folgen: Einsamkeit, Unsicherheit, Unruhe.

Und immer wieder die Stimmen, die sagten: »Beklag dich nicht, anderen geht es weitaus schlimmer«. Fehlende Räume für Sorgen und Unsicherheiten wurden manchmal zu einem echten emotionalen Tief, aus dem sich viele mühsam wieder herauskämpfen.

## 2. »Reißt euch zusammen« vs.

### »Wie lange sollen wir noch solidarisch sein?«

Sie blieben Zuhause und auf Abstand. Um andere nicht zu gefährden, aber auch, um die Welt durch Egoismus nicht noch tiefer in den Abgrund zu reißen.

Was weh tat: Sätze von Politikern, die signalisierten, junge Erwachsene wären die, die man vor sich selbst warnen müsste, die, die illegale Partys veranstalteten und dadurch alles schlimmer machten. Tiefschläge für eine Generation, die solidarischer mit

anderen war, als es andere mit ihnen waren.

Als CVJM braucht es Menschen, die Räume schaffen, in denen junge Erwachsene gehört werden. In denen sie wieder ans Steuer gehen und mutig diese Welt in die Zukunft führen können und ihre Ideen, wie diese Krise

**Als CVJM braucht es Menschen, die Räume schaffen, in denen junge Erwachsene gehört werden.**

überwunden werden kann, als echte Ressourcen wahr- und ernstgenommen werden. Und es braucht Menschen, die sie trösten, herausfordern, lieben und aussenden. So wie Jesus eben.



**Daniel Gass**  
Landessekretär für junge Erwachsene und CVJM weltweit im CVJM Bayern

# WEN UMARME ICH DENN EIGENTLICH NOCH?

Beziehungen gestalten in den Übergangszeiten einer Pandemie

**März 2020:** Wir stehen unbeholfen im Kreis. Keiner weiß so richtig, wie wir uns begrüßen sollen. Rituale wie Umarmen oder die Hand reichen können für den anderen zur Gefahr werden, wenn wir ihn mit dem Virus anstecken. Doch die unangenehme Unsicherheit wird nicht selten zu einem lustigen Spiel: Nehmen wir den Ellenbogen, die Faust, die Füße? Verbeugen wir uns leicht asiatisch? Nicht selten wird sich dabei gegenseitig angelächelt oder herzlich gelacht.

**Juli 2021:** Wir stehen schon wieder unbeholfen im Kreis. Was geht jetzt schon wieder und was nicht? Darf ich dich umarmen? Bist du schon geimpft? Ich schon zwei Mal.

## Ein bisschen wie früher, nur anders

Seit gestern bin ich schlauer, da ich von der ersten Jugendfreizeit zurückgekommen bin. Es war viel unkomplizierter, als gedacht. Wir reisten alle getestet an, haben uns (wie vom Jugendring empfohlen) wie ein Haushalt verhalten und uns alle drei Tage beim Frühstück einem Selbsttest unterzogen. Irgendwie fühlte es sich in der Gruppe wieder so an wie früher – mindestens an der Oberfläche.

Und doch war es nicht ganz wie sonst. Immer wieder kam es zu Gesprächen oder zu Situationen in den letzten Wochen, in denen ich spürte, wie unterschiedlich es ist, was wir in den letzten Monaten erlebt und dann für uns abgeleitet haben. Ein paar Beispiele:

1. Eine Jugendliche erzählt, wie sie in der Pandemie nichts falsch machen und keinen gefährden wollte. Daraus wurde eine regelrechte Angst, größeren Menschengruppen zu begegnen. Sie war vor der Freizeit enorm nervös und brauchte einige Tage, bis sie sich in der Gruppe wohlfühlte. Ich drücke meine Freude aus, dass sie diesen mutigen Schritt gewagt hat und mit auf die Freizeit gekommen ist.
2. Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter geraten in einer Diskussion aneinander. Sie ist stinkesauer über die Impfskeptiker und -verweigerer, die vollkommen unsolidarisch durch ihr Verhalten den Erfolg der Herdenimmunität gefährden und weitere Mutationen provozieren. Ihm dagegen ist wichtig, dass es jetzt zu keinen Diskriminierungen kommt und auch Rücksicht genommen wird

auf diejenigen, die schlichtweg Angst vor den Nebenwirkungen haben.

3. Eine Teilnehmerin erzählt, als es auf das Thema kommt, dass sie ihren Vater durch Covid verloren hat. Betrete Stille, leise mitfühlende Beileidsbekundungen. Und dann platzt der Knoten. Die eine erzählt von Long-Covid ihrer früher topfitten Cousine, der andere vollkommen frustriert von seinen Konzentrationsschwächen nach seiner Corona-Erkrankung, die ihn nach 30 bis 45 Minuten nicht mehr ordentlich irgendetwas machen lassen.
4. Ein Mitarbeiter erzählt begeistert davon, wie in seinem CVJM mit digitalen Hilfsmitteln und vielen Outdoor-Aktionen die Beziehungen untereinander durch die Krise gestärkt worden sind. Darauf entgegnet eine andere Mitarbeiterin enttäuscht, dass ihr CVJM in der Pandemie regelrecht auseinandergelaufen ist. Keine digitalen Meetings. Kein fürsorgendes Anrufen. Kein Open-Air-Gottesdienst. Und dann schon die Absage der Sommerfreizeit im Frühjahr, obwohl sie doch möglich gewesen wäre.

## Menschen zusammenbringen in der Pandemie

Wie hat Covid uns selbst und damit auch unsere Beziehungen verändert? In und außerhalb unserer CVJM? Bei allen unterschiedlichen Erfahrungen und damit verbundenen Unsicherheiten bin ich mir sicher, dass es uns als CVJM mit unserem Zweck »Menschen miteinander zusammen zu bringen« (Pariser Basis 1855) genau jetzt dringend braucht. Seit ich von der Sommerfreizeit zurückgekommen bin, bin ich sehr zuversichtlich. Ich habe viele motivierte Jugendliche und junge Erwachsene erlebt, die die Gemeinschaft untereinander und mit Gott sehr genossen haben. Mehr noch: die Lust und Freude haben, sich mit neuer Energie zu engagieren. Also – worauf warten wir?



**Michael Götz**  
Generalsekretär des  
CVJM-Landesverband Bayern



## **VERNETZUNG VON FRAUEN IM CVJM**

»Warum sind eigentlich so wenige Frauen beteiligt?« Diese Frage taucht in unterschiedlichen Zusammenhängen auch im CVJM immer wieder auf.

So standen am Beginn der Idee eines Vernetzungstreffens von Frauen im CVJM eine Wahrnehmung und eine Überzeugung: »Frauen und Männer sind im CVJM in unterschiedlichen Bereichen engagiert, aber sie sind nicht gleichermaßen beteiligt und sichtbar! Wir sind jedoch der Überzeugung, dass ein gemeinsames und gleichberechtigtes Gestalten von Frauen und Männern wertvoll und unabdingbar ist. Daher fragen wir uns, wie wir diesem Wertvollen mehr Raum im CVJM geben können.«

Ist das nur unsere Wahrnehmung? Wie geht es Frauen in der CVJM-Bewegung eigentlich, fragten sich die Initiatorinnen des Abends (Dorothee Pfrommer, Julia Pohlmann, Claudia Kuhn, Ursel Luh-Maier und Katharina Haubold) und luden alle Frauen aus der CVJM-Bewegung, die Lust und Zeit hatten, ein, um sich über diese Wahrnehmung auszutauschen.

### **Ein Zoom-Meeting – über 50 Frauen aus dem CVJM**

Am 27. Mai 2021 trafen sich über 50 Frauen, um ihre Gedanken, ihr Erleben und ihre Beobachtungen zu teilen und einander zuzuhören. Julia Pohlmann und Ursel Luh-Maier teilten zu Anfang persönliche Erfahrungen und öffneten so den Raum, sich in Kleingruppen auszutauschen. Schnell wurde klar: DAS Erleben von Frauen im CVJM gibt es nicht. Konkrete Situationen, verschiedene Persönlichkeiten und unterschiedliche Perspektiven ergänzten sich während dieser wertvollen Zeit, bereicherten die Gesamtwahrnehmung und trugen dazu bei, ein differenzierteres Bild zu erhalten. Gleichzeitig wurde deutlich: Das Thema Gleichberechtigung von Frauen und Männern im CVJM ist nicht »durch«. Und auch, wenn der Abend lebendig, ermutigend und wohltuend war und es weiter Austauschräume unter Frauen brauchen wird, war ein Fazit des Abends, dass Männer und Frauen im CVJM gemeinsam aktiv an

dieser Gleichberechtigung arbeiten müssen, um sie auch faktisch und auf den unterschiedlichen Ebenen im CVJM zu realisieren.

**Wir sind der Überzeugung, dass ein gleichberechtigtes Gestalten von Frauen und Männern wertvoll und unabdingbar ist.**

### **Wie geht's weiter?**

Im zweiten Halbjahr dieses Jahres und auch im nächsten Jahr wird es weitere digitale Vernetzungstreffen geben. Dabei sind sowohl inhaltliche Impulse aus dem CVJM-Kontext angedacht, als auch Räume für Austausch und Vernetzung. Aus dem ersten Treffen ergaben sich Themen, die sich anschließen könnten: Ein Bild für Gleichberechtigung im CVJM, Strukturen, die Gleichberechtigung sicherstellen, Best-Practice-Beispiele aus der CVJM-Bewegung. Wer Lust hat, zu einem der Abende dazuzustoßen oder als Gastgeberin dabei zu sein, kann sich gerne an Claudia Kuhn (kuhn@cvjm.de) wenden. Das nächste Treffen findet am 30. September statt. Infos und Anmeldung unter [www.cvjm.de/frauenimcvjm](http://www.cvjm.de/frauenimcvjm)



**Katharina Haubold**

Projektreferentin für Fresh X an der CVJM Hochschule und beim Deutschen Fresh X Netzwerk e.V., Soest



**Julia Pohlmann**

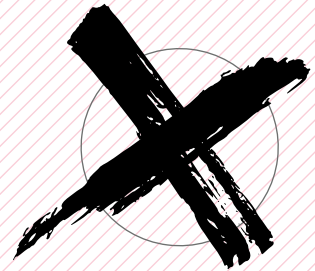
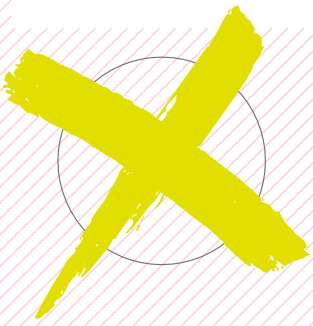
Referentin Freiwilligendienste in Deutschland, Kassel



# DU HAST DIE WAHL.

## BUNDESTAGSWAHL 2021

Am 26. September 2021 wird in Deutschland ein neuer Bundestag gewählt. In diesem Artikel möchten wir anregen, sich der Bedeutung von Mitbestimmung und Mitgestaltung in unserer Demokratie neu bewusst zu werden. Dazu gehören auch die Fragen, wie wir zu einer persönlichen Wahlentscheidung kommen und wie wir – besonders als Engagierte im CVJM – jungen Menschen eine Stimme geben können.



### **Du hast die Wahl**

Am 26. September 2021 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland einen neuen Bundestag. Das Recht zu wählen ist im Grundgesetz verankert: »Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt« (Art. 38 GG).

Frei und ohne Bedrängnis die politischen Verhältnisse in einem Parlament aus Volksvertreterinnen und Volksvertretern zu wählen, ist ein Privileg, das mit Blick auf den Globus und in der Geschichte unseres Landes keine Selbstverständlichkeit ist. Jede Stimme ist gleich viel wert und muss vor niemandem gerechtfertigt werden. Das Recht, so wählen zu können, ist das Herzstück jeder Demokratie.

Ergibt sich daraus nicht eigentlich eine Pflicht, dieses Wahlrecht auch auszuüben? Ich bin der Meinung, dass »Pflicht« hier der falsche Begriff ist. Jeder Versuch, aus diesem Recht eine umfassende Verpflichtung zu machen, widerspräche den Grundsätzen des Art. 38 GG.

Zugleich ist die demokratische Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens in unserem Land eine wichtige Aufgabe. Und es ist nicht die Aufgabe einzelner, sondern eine Aufgabe aller. Wenn alle sich einmischen und mitmischen, werden auch alle Ideen und Vorbehalte, alle

euphorischen Vorschläge und skeptische Zurückhaltung, jede Begeisterung und jede Angst ausgesprochen, gehört und bewegt. Wenn alle ihre Stimme zur Bestimmung der politischen Verhältnisse im Parlament abgeben, dann geht davon für unsere Volksvertreterinnen und Volksvertreter eine ganz andere Kraft und Beauftragung aus, als wenn dies nur von ein paar wenigen Engagierten im Land wahrgenommen wird.

Die Aufgabe der Mitbestimmung ist mit dem Kreuzchen auf dem Wahlzettel jedoch nicht erledigt. Über 600 Abgeordnete, die ab September auf den blauen Stühlen im Reichstagsgebäude in Berlin sitzen und uns vertreten werden, brauchen unsere Mitarbeit und eine wohlwollende, unterstützende und auch kritische Begleitung. Und sie brauchen unser Gebet für weise Entscheidungen, Geduld, Ausdauer und offene Ohren und Herzen für die Menschen. Sie brauchen unser Gebet für einen wertschätzenden und konstruktiven Umgang untereinander und Gottes guten Geist, der sie in ihrem Amt leitet und begleitet.

Wahlen sind eine Gabe der Demokratie – wählen ist unsere Aufgabe in der Demokratie. Misch dich ein – am 26. September 2021 bei der Bundestagswahl.

## Die Qual der Wahl

»Wer die Wahl hat, hat die Qual.« So sagt es ein altes Sprichwort.

Das gilt erst recht, wenn es am 26. September darum geht, aufgrund der inhaltlichen und personellen Angebote von 53 Parteien eine persönliche Wahlentscheidung zu treffen. Und selbst wenn man sich auf die wenigen Parteien konzentriert, die nach den aktuellen Umfragen reelle Chancen haben, in den Bundestag einzuziehen, fällt eine Entscheidung oft nicht leicht.

Wer ist mir sympathisch? Wer hat die besten Lösungen auf die dringenden Herausforderungen für meinen Wahlkreis und das ganze Land? Und welche davon lassen sich auch wirklich umsetzen und welche könnten sich als leere Hülsen entpuppen? Welche Kandidatinnen, Kandidaten und Parteien stehen für Grundwerte und Haltung, die mir wichtig sind?

Am Ende wird es wohl keine Partei, keine Kandidatin oder keinen Kandidaten geben, mit deren Programminhalten und Ideen man hundertprozentig übereinstimmen wird. Für alle, die sich nicht durch die bis zu 150 Seiten schweren Wahlprogramme von 53 Parteien wühlen wollen oder können, gibt es glücklicherweise auch noch eine andere Möglichkeit:

Der Wahl-O-Mat nimmt dir nicht die Wahlentscheidung ab. Er kann helfen, im ersten Schritt, auf eine niedrigschwellige Art und Weise, ein Bewusstsein für die unterschiedlichen Politikfelder und gesellschaftlichen Fragestellungen zu schaffen. Er fragt nach deiner persönlichen Stellungnahme zu den Themen und zeigt dazu einzelne Thesen und Lösungen der Parteien auf. Am Ende erhältst du eine Tendenz zur Partei mit den größten Übereinstimmungen. Das heißt jedoch im Umkehrschluss nicht, dass es nicht mit der präferierten Partei auch Unvereinbarkeiten mit der eigenen Position zu einzelnen Programmen oder der Grundhaltung und den Grundwerten dieser Partei geben kann.

Und nun bist du dran: Mit dieser Tendenz kannst du dir die Programme deiner »Favoriten« genauer anschauen ([www.bundestagswahl-2021.de/wahlprogramme](http://www.bundestagswahl-2021.de/wahlprogramme)) und auch im Freundes-, Familien- oder Mitarbeitendenkreis diskutieren. Außerdem lohnt es sich, die Kandidatinnen und Kandidaten deines Wahlkreises genauer unter die Lupe zu nehmen. Die haben häufig ein eigenes Programm, welches auf ihren jeweiligen Wahlkreis zugeschnitten ist.



## Keine Wahl ...

... haben Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Aber sie haben eine Stimme.

Weil Kinder und Jugendliche Ideen und ganz konkrete Vorstellungen davon haben, wie Gesellschaft im 21. Jahrhundert funktionieren und aussehen kann, müssen ihre Stimmen gehört werden und sich im Wahlausgang widerspiegeln.

Ist es nicht unsere Aufgabe im CVJM, Anwaltschaft für diese Generation und ihre Themen zu übernehmen und ihre Stimmen laut zu machen – gerade bei einer Bundestagswahl?

Schaut hin. Hört hin. Fragt nach.

Was sind die Fragen und Bedürfnisse, was die Ideen und Antworten der jungen Generation?

Anregungen, wie das gelingen kann, gibt es unter [www.cvjm.de/jugendpolitik](http://www.cvjm.de/jugendpolitik):

CVJM-Ortsvereine können am 17. September 2021 eine U-18-Wahl mit Wahllokal und Podiumsdiskussion veranstalten. In diesem Rahmen kommen Kinder und Jugendliche mit den Wahlkreiskandidaten und -kandidatinnen ins Gespräch und dürfen am Ende natürlich auch abstimmen.

Im Projekt des CJD »Jugend will Klartext« haben junge Menschen ihre Ideen und Fragen gesammelt und sie den Vertreterinnen und Vertretern der Jugendorganisationen einzelner Parteien gestellt ([www.cjd.de/politdiskussion](http://www.cjd.de/politdiskussion)).

All diese Eindrücke und Wahrnehmungen können wichtige Bausteine für eine eigene Wahlentscheidung sein, die den Belangen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen eine Stimme gibt.



**Carsten Korinth**

Referent Jugendpolitik und Grundsatzfragen im CVJM Deutschland





## FAMILIENTAG IM CVJM LÖBAU

### Unbeschwerte Gemeinschaft unter gelockerten Bedingungen

Nicht nur im Umkreis von Löbau ist der Guderhof in Ebersdorf bekannt: Zu DDR-Zeiten wurde hier in Privatinitiative ein Rüstzeitheim ausgebaut mit Volleyballplatz und Spielgeräten. Seither fanden unzählige Rüstzeiten und Veranstaltungen statt. Dazu gehört seit mehr als 20 Jahren ein Familientag für die Region, organisiert gemeinsam mit dem CVJM Löbau. In diesem Jahr fand dieser erstmals in Löbau im Garten des CVJM statt. Dankbar, diese segensreiche Tradition weiterzuführen, durften wir zwei Wunder erleben:

Erstens, dass der Termin in eine Zeit mit weitreichenden Lockerungen fiel und wir unbeschwerte Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen genießen durften.

Zweitens das Wetter: rechtzeitig zum Sonntag kam die Sonne und ein Team motivierter ehrenamtlicher Mitarbeiter konnte alles aufbauen. Pünktlich um 14.30 Uhr begann ein buntes Bühnenprogramm mit Musik von Jakob & Felix sowie Norbert Binder und »Chainless«. Mit Liedern und kurzen

Zeugnissen berichteten Jugendliche authentisch von ihrem Weg mit Jesus.

Danach gab es kreative und sportliche Angebote, z. B. Riesenseifenblasen, Torwandschießen, Trödelmarkt u. v. m.

Dankbar sehen wir auf diesen Tag zurück: Gott sorgt für uns!



**Christoph Adler**  
CVJM-Sekretär in Löbau

## FSJ MAL GANZ ANDERS

### Kinder- und Jugendarbeit auf kreativen, neuen Wegen

Während einer Pandemie ein Freiwilliges Soziales Jahr zu leisten, erfordert eine große Bereitschaft, neue Wege zu gehen und alte Strukturen aufzubrechen. Mein Name ist Sonja Siebörger und ich habe im Jahr 2020/2021 ein FSJ in der Kinder- und Jugendarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine gemacht. Jugendkreise, Konfunterricht, Kinderbibeltage, Planungstreffen, Kreativprozesse. Dies sind Dinge, die man sich noch vor knapp zwei Jahren nur präsentisch vorstellen konnte, doch die während meines FSJ unweigerlich online zur Realität wurden. Was jetzt für die Kinder- und Jugendarbeit erst mal ziemlich unattraktiv klingt, hat auch seine positiven Seiten! Denn diese neue Situation macht nicht nur wahnsinnig kreativ, sondern ermöglicht auch neue Wege, die sonst nicht in Betracht gezogen worden wären. Oder wer hätte sich in einem normalen Jahr die Mühe gemacht, einen Krippenspiel-Film auf die Beine zu stellen, in dem sich die Schauspieler kein einziges Mal treffen und alles im Schnitt und mit Greenscreens zusammengefügt wird. Nicht nur für mich eine neue Erfahrung, sondern natürlich auch für die jugendlichen Schauspieler!

Auch wenn dieses Jahr anders war als erwartet, habe ich viele neue Fähigkeiten erworben und dabei geholfen, für die Kinder und Jugendlichen das möglich zu machen, was gerade möglich ist.



**Sonja Siebörger**  
FSJ-lerin in Herrnhut

## Digitale



# PUBERTÄTSSAVESPACE

## TEN SING Arbeitskreis-Klausur

Stell dir mal vor, Jugendliche wären nicht fehl am Platz. Stell dir mal vor, Jugendliche sind keine Last. Stell dir mal vor, Jugendliche können etwas. Stell dir mal vor, Jugendliche lernen gerne. Stell dir mal vor, Jugendliche wachsen über sich hinaus und zaubern anderen ein Staunen oder Lachen ins Gesicht. Stell dir mal vor, Jugendliche fühlen sich sinnvoll. Stell dir mal vor, Jugendliche entdecken eine Beziehung zu Jesus für sich. Stell dir mal vor, Jugendliche sind vor Mobbing sicher. Stell dir mal vor, Jugendliche machen eine Show, aber es ist keine Show mehr, sondern sie selbst. Stell dir mal vor, wie dich das berührt!

All das könnte TEN SING bei dir sein. Wir haben bei unserer letzten Arbeitskreisklausur unter anderem das Wort aus der Überschrift dafür gefunden. Wir haben auch noch eine Menge anderer Worte entdeckt, die TEN SING für uns gut beschreiben. Wir haben das alles mal in einem neuen Konzept zusammengepackt. Wir haben also eine neue Beschreibung dessen geschrieben, was uns so sehr unter den Nägeln brennt. Ab und zu muss man das machen, damit klar wird, was man eigentlich so machen sollte. Genauso haben auch wir aus dieser neuen Beschreibung für uns neue Schwerpunkte gefunden, wie so ein TEN SING Jahr



aus sächsischer Sicht ausschauen sollte. Wenn dich all das interessiert, du dich nach einer Antwort auf all diese Vorstellungen oben im Text suchst, dann melde dich doch mal bei uns. Wir gründen gerne TEN SING ;-)

*Dein TEN SING Arbeitskreis Sachsen*



**Mathias Andrae**  
Referent im CVJM Sachsen

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



# TEN SING Konzertnacht

Youtube wird von TEN SING geflutet:

Seit wann freuen wir uns eigentlich nicht mehr so maßlos über die Entwicklungsschritte unserer Vereine im Kontext dieses Wortes? Seit wann reden wir nicht mehr so gerne über Digitalisierung? Ach ja, seitdem uns eine globale Pandemie dazu zwang, auf diesem Gebiet vom Marathonläufer zum

Dauersprinter zu mutieren. Positiv formuliert, seitdem wir nun endlich auch richtig Erfahrungen in diesem Gebiet sammeln. Inzwischen ist es so, dass wir als Landesverband erleben, wie alle TEN SING Gruppen in Sachsen digital immer fitter werden. So fit, dass wir im Frühjahr dieses Jahres bereits

wussten, dass die TEN SING Gruppen ihre Jahresprogramme alle digital umsetzen. Nun wird Youtube also von TEN SING geflutet. Bei so viel Digitalität und mit den krassen Bestimmungen zu sozialer Distanzierung lag es nahe, auch die Konzertnacht digital zu planen. Und »alter Schwede«, das hat sich gelohnt! Was für Beiträge da reingeflattert kamen von den Gruppen! Wir durften die Kreativität von Jugendlichen aus Sachsen und Weimar bestaunen und feiern. Und letzteres haben wir exzessiv getan. Die Konzertnacht war ein Fest und es tat gut, so viele TEN SINGende erleben zu dürfen, auch wenn es leider noch nicht wieder live sein konnte.



**Mathias Andrae**  
Referent im CVJM Sachsen

# BESONDERE GÄSTE AUF DEM CVJM-SCHIFF



Die Schwalben fühlen sich auf dem Schiff wie »zu Hause«.

Der letzte Bericht endete »... und nun hoffen wir, Euch bald wieder auf dem Schiff in Empfang nehmen zu können.« Nun ist es Wirklichkeit geworden. Am 07.06. haben wir nach 222 Schließtagen wieder unsere ersten Gäste begrüßen können. Das war schon ein toller Moment, als die ersten Jugendlichen einer FÖJ-Gruppe an Bord kamen.

Nach dieser Gruppe kamen am Wochenende Mitarbeiter einer Kirchengemeinde zusammen. So ging es aber nicht weiter. Einige Gruppen hatten storniert oder kamen mit deutlich weniger Personen als gebucht. Da wurden aus einem gut belegten Schiff mit 36 Personen plötzlich nur noch 16.

Andere entdeckten das Schiff für sich (siehe Foto) und wieder andere wollten ihre stornierte Fahrt nun noch im Herbst nachholen. Das ist gar nicht so einfach. Erst recht nicht, wenn viele andere auch diese Idee haben. So steht uns jetzt eine Zeit bevor, die von September bis Dezember fast keinen Platz für Gruppen bietet. Dafür ist aber immer wieder mal eine Lücke für Einzelgäste. Wir sind dankbar, dass wir endlich wieder das machen können, wozu wir da sind: Gastgeber sein. Sehen wir uns dieses Jahr auch noch?



**Matthias Riedel**  
Schiffsleiter

## SPENDENFREUDIGKEIT

*Es gibt Leute, die gut zahlen, die schlecht zahlen, Leute, die prompt zahlen, die nie zahlen, Leute, die schleppend zahlen, die bar zahlen, abzahlen, draufzahlen, heimzahlen – nur Leute, die gern zahlen, die gibt es nicht.* Georg Christoph Lichtenberg (1742 bis 1799)

Schade, dass der große Physiker, Mathematiker und Schriftsteller Georg Christoph Lichtenberg bereits 1799 gestorben ist. Daher kann ich ihm leider nicht schreiben, dass er mit diesem Ausspruch nicht recht hat. Seit vielen Jahren darf ich immer wieder Menschen erleben, die mit großer Freude bereit sind, ihre Geldbörsen zu öffnen oder große Überweisungen von ihren Bankkonten zu tätigen, um uns als CVJM Sachsen bei unseren Diensten für junge Menschen in Sachsen und darüber hinaus kräftig zu unterstützen. Gerade in den besonderen, letzten Monaten durften wir als CVJM Sachsen

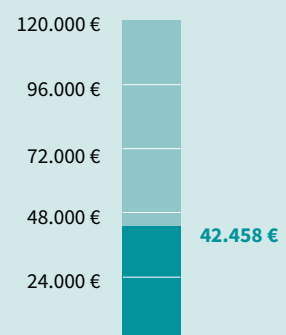
dankbar erleben, dass es viele großzügige Menschen gibt, die durch ihre Spenden immer wieder gern Finanzmittel zur Verfügung stellen, damit die frohe Botschaft unseres auferstandenen Herrn weiter ausgebreitet werden kann. Und deshalb können wir nach unserem neuen Start in der missionarischen Jugendarbeit zuversichtlich nach vorn schauen und die Veranstaltungen, Seminare und Einzeldienste in den verschiedenen Arbeitsfeldern anpacken.

Im Namen unseres gesamten Teams möchte ich mich ganz herzlich für die reichlichen Spenden bedanken und viel Segen unseres Herrn für alle, »die gern gezahlt haben«, erbitten.



**Andreas Frey**  
Geschäftsführer im CVJM Sachsen

### Allgemeine Spenden



Spendenstand am 05.08.2021

**Spendenkonto:**

**IBAN DE40 3506 0190 1687 2000 19**



# JUGENDBIBELTAG ONLINE UND VOR ORT



Den sächsischen Jugendbibeltag gibt es seit vielen Jahren. Normalerweise treffen sich ca. 400 junge Leute im Rahmen des Gemeindebibeltages am 31. Oktober in der Sachsenlandhalle in Glauchau. Dieses Jahr findet die Veranstaltung coronabedingt mit verändertem Konzept statt. Der Jugendtag kommt zu dir, deinem Jugendkreis oder Hauskreis. Geplant ist ein buntes, interaktives Programm zum Miterleben und Mitmachen. Aus dem Jugend-

tag-Studio werden neben thematischen Impulsen, Musik und einem Live-Kochen auch ein LobpreisKonzert mit der Band ELYAZ gesendet. Darüber hinaus gibt es verschiedene Aktionen für eure Gruppe vor Ort.

Für Einzelteilnehmer planen wir die Vernetzung in eigenen Online-Kleingruppen. Alle Infos zum Ablauf des Jugendbibeltages findet ihr auf der Internetseite [www.jugendbibeltag.de](http://www.jugendbibeltag.de).

Wichtig: Meldet euch dort jetzt an und sichert euch das kostenlose Überraschungspaket zum Jugendbibeltag 2021. Wir freuen uns sehr auf diesen besonderen Tag!



**Matthias Kaden**  
Leitender Referent im  
CVJM Sachsen

## GEBETS RundMAIL

### Gebetsanliegen unserer Vereine



#### OKTOBER

##### CVJM Silberzeche Auerbach

- DANKE, dass unser Kindertreff »Beth Shalom« vielen Menschen in diesen Zeiten zur Seite stehen konnte.
- Wir BITTEN, dass wir weiterhin ein Segen für Kinder, Familien und Bedürftige sein können.
- DANKE für unsere Ehrenamtlichen.
- Wir BITTEN aber auch um das Nachrücken jüngerer Generationen.
- DANKE für die finanzielle Versorgung der letzten 20 Jahre.
- Wir BITTEN weiterhin um ausgeglichene Finanzen.

#### NOVEMBER

##### CVJM Strobel-Mühle Pockautal

- Wir sind sehr dankbar, dass unser Gästehaus und das Glashaus beim Hochwasser im Juli verschont geblieben ist. Zugleich beten wir für alle Familien, die Angehörige oder ihre Häuser verloren haben.
- Wir sind dankbar, dass wir die großen Baumaßnahmen im EG und 1. OG in der Strobel-Mühle abschließen konnten und nun auch wieder Schulklassen oder Gemeindegruppen beherbergen können.
- Herr, wir danken dir, dass wir die Pandemie und den langen Leerstand im Haus bis jetzt gut überstanden haben. Bitte segne auch weiterhin unseren Verein, die Mitglieder, die Mitarbeiter und unsere Häuser.

#### DEZEMBER

##### CVJM Vielau

- Wir wollen dem Herrn Dank sagen, dass es in den »begegnungsarmen Zeiten« möglich wurde und ist, der Kirchgemeinde und vielen weiteren Interessierten, den Gottesdienst quasi »ins Wohnzimmer« zu übertragen. Dank auch dabei für die vielen kreativen Köpfe und helfenden Hände.
- Wir wollen den Herrn für Mittel und Wege bitten, um eine geeignete Person für unsere Kinder- und Jugendarbeit zu finden und anzustellen.
- Wir wollen den Herrn um gute Zusammenarbeit mit der Vielauer Kirchgemeinde und dem zugehörigen Kirchgemeindegemeinschaft bitten.

## Ausgewählte Termine ans Herz gelegt

- 11.10.** gemeinsame Sitzung von  
Beirat und Vorstand  
**13.10.** Referentenkonferenz  
**7.-13.11.** CVJM-Weltbundesgebetwoche  
**13.11.** Hauptversammlung,  
Dresden  
**18.11.** Vorstandssitzung  
**13.12.** Referentenkonferenz

### Andreas Frey

- 22.-24.10.** Mitgliederversammlung des  
CVJM Deutschland  
**3.11.** Geschäftsführerntagung  
Diakonie  
**9.11.** Vollversammlung KJRS,  
Dresden  
**26.11.** Diakonische Konferenz

### Matthias Andrae

- September** TEN SING Booster  
**19.-21.11.** Leitungsteam-WE,  
TS Zwickau

### Matthias Kaden

- 10.10.** OASE-Gottesdienst  
Crimmitschau  
**15.-17.10.** Graffiti-Workshop  
Schuppen A  
**30.10.** Jugendbibeltag  
**26.11.** Jugendgottesdienst, Bautzen

### Lydia Schädlich

- 27.-29.09.** SOJA Jahrestagung  
**01.11.** OJA Vorstand Klausurtag  
**02.-03.11.** Anleitendentagung FWD  
**08.-09.11.** Projekttour Offene Arbeit

### Maren Schob

- 02.10., 05.11., 04.12.** IMPACT 2021/22  
**02.11.** Praxisberatung Nord  
**20.-21.11.** Grundkurs Mentoring  
**07.10., 10.11., 09.12.** Grundkurs  
Mentoring, FeG Dresden

### Thomas Seidel

- 31.10.** CVJM-Gottesdienst, Annaberg  
**08.-12.11.** FSJ Sportwoche  
**12.-14.11.** FitUP Sportbildung  
**10.-11.12.** Mitternachtsvolleyball-  
turnier

### Sibylle und Fritz Wilkening

- 23.09.** Frauenkreis,  
CVJM Crimmitschau  
**19.11.** Eheabend,  
CVJM Silberzeche  
**28.11.** Gottesdienst, Haiger



# JESUSHOUSE in Coswig

## Bibelgeschichten, Mathematik, Hip-Hop, eine Bike-Show, Gewinnspiele und Gemeinschaft

... klingt nach einer bunten Mischung und das war es auch bei JESUSHOUSE 2021. Nach fast zwei Jahren Planen, Vorbereiten und ständigem Verschieben war es jetzt vom 23. bis 26. Juni so weit. Vier Tage lang haben wir Jesus unter dem Motto »New Way To Be Human« (dt. »Eine neue Art menschlich zu sein«) ganz intensiv erlebt, zusammen im Livestream und als kleine Gemeinschaft vor Ort im Gemeindezentrum in Coswig. Jeden Tag durften wir einen oder mehrere Gäste bei uns im Studio begrüßen. Den Anfang machte Marco Hösel. Der sechsfache Trail-Weltmeister hat uns etwas über seinen Sport, seine Erfolge und Niederlagen erzählt. Außerdem brachte er noch alle mit seinen waghalsigen Tricks zum Staunen. Zusätzlich hielt uns Frank Lederer jeden Tag eine interessante Predigt passend zum Tagesthema und dazu ermutigt, ganz neu oder noch einmal »JA« zu Jesus zu sagen.

An Tag 2 ging es weiter mit dem Thema »Jesus ist stärker als deine Angst« und dem ersten musikalischen Gast der Woche. »Dor Fuchs« verbindet seine Leidenschaften Mathematik und Musizieren miteinander. Er erzählte von seinem Leben als Mathematikstudent und YouTuber und davon, wie er als sehr logisch denkender Mensch erst recht an Gott glauben kann. Der »The Voice of Germany« Gewinner Samuel Rösch brachte seine gefühlvollen Songs über sein Leben, die Liebe und auch seinen Glauben mit und hat sich sogar auf ein Stückchen Ziegenkäse, anlässlich des Tag des Ziegenkäses in Großbritannien, eingelassen. Auch er hat tief in sein Privatleben blicken lassen bei der Frage, was er an sich eigentlich schwer annehmen kann. Zusätzlich gab Samuel im Anschluss noch ein kleines Konzert. Das war nach der langen Corona-Pause nicht nur schön für die Zuschauer, sondern auch für ihn selbst.

Den Abschluss machten die Asphaltdiamanten FIL\_DA\_ELEPHANT, Kevin Neumann und Benjamin Forgiven. Die Jungs haben mit uns »Ich hab noch nie« gespielt und so einiges über sich preisgegeben, aber auch über ihren Glauben und das Zerbrechen im Leben geredet. Den großen Abschluss gab es dann am Samstagabend mit einem Konzert der drei. Wir sind mit vielen schönen und wertvollen Erinnerungen aus dieser Zeit gegangen freuen uns auf ein nächstes JESUSHOUSE Projekt.

**Judith Brunner**  
FSJ-lerin in Coswig

**CVJM Sachsen**

# Advent in Dresden

auf dem CVJM-Schiff  
29. November - 3. Dezember

[www.cvjm-sachsen.de/termine](http://www.cvjm-sachsen.de/termine)

**GEMEINSAM UNTERWEGS**

# ICH SCHÄME MICH DES EVANGELIUMS NICHT.

**JETZT FÜR KOSTENLOSE INFOWOCHE ANMELDEN: JOHANNEUM.NET**

**FUNDIERTE THEOLOGIE // MISSIONARISCHER FOKUS // TIEFE GEMEINSCHAFT // STARKER PRAXISBEZUG //**

**EVANGELISTENSCHULE JOHANNEUM**

**CVJM HOCHSCHULE**

**WEITERBILDUNG**

# ZERTIFIZIERTE WEITERBILDUNG WILDNIS- UND ERLEBNISPÄDAGOGIK

**Juli 2022 bis Juni 2023**

**5 SEMINARBLÖCKE | 22,5 SEMINARTAGE**

**BERUFS- / STUDIENBEGLEITEND**

**KURSKOSTEN: AB 1890 EURO**

**Akkreditiert vom Kultusministerium Hessen**

**Zertifiziert durch den Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V.**

**YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES**

[www.institut-ep.de](http://www.institut-ep.de)

# ZURÜCK ZUR NORMALITÄT IN

Stell dir vor, du schließt deine Wohnungstür ab, schulterst deinen Trekking-Rucksack und brichst zu einer Tour auf. Zwei Jahre lang bist du unterwegs. Dann kommst du zurück, holst den Schlüssel raus und betrittst deine Wohnung. Hier sieht noch alles aus wie vorher: Du könntest einfach so wieder in dein normales Leben einsteigen.

Ja, natürlich würde niemand eine Wohnung zwei Jahre leer stehen lassen. Und wenn man es täte, würde es zumindest sauberkeitstechnisch nicht so aussehen wie vorher! Die Vorstellung soll bewusst hypothetisch sein.

Ich erlebe in vielen Gesprächen, dass uns solch eine Sehnsucht und Vorstellung beherrscht: »Wenn die Pandemie vorbei ist, dann kehren wir zurück zur Normalität und alles ist wieder so wie früher« oder: »Wenn alles wieder normal ist, dann ...«

Ja, ich sehne mich nach Möglichkeiten, die bis Anfang letzten Jahres so normal und selbstverständlich waren: Menschen umarmen können, nicht Abstand halten müssen, Events durchführen können, Kolleginnen und Kollegen nicht nur in einer Kachel sehen. Ich persönlich bin bis jetzt sehr unbeschadet durch die Pandemie gekommen und könnte von den äußeren Bedingungen her eigentlich wieder in das Normal von vorher einsteigen.

## Doch ich habe mich verändert

Als Ende Juni viele Lockerungen kamen, war ich zwiegespalten. Auf der einen Seite sehnte ich mir vieles zurück und wollte das Leben wieder genießen. Auf der anderen Seite wusste ich: In vielen Ländern kämpfen die Menschen noch immer gegen das Virus und die Auswirkungen der Pandemie.

Die Zeit der Pandemie hat neue Ungerechtigkeiten hervorgebracht und bereits bestehende verschärft. Sie hat mir meine Privilegien stärker bewusst gemacht, meinen Blick auf diese verändert.

## Das »Normal« gibt es für viele nicht mehr

Die Pandemiezeit war und ist eine Krisenzeit und sie bleibt nicht ohne Folgen. Diese sind vielfältig: Verlust des Arbeitsplatzes, Ausbildung ohne Praxismöglichkeiten, Geschäfte müssen schließen, Langzeitfolgen nach einer Corona-Erkrankung, Verlust geliebter

Masken aus China erreichen im Frühjahr 2020 den CVJM Deutschland



Im YMCA El Salvador wurden mit der Unterstützung der Corona-Hilfe Hygienekits verteilt



Solidarität leben wir auch durch kontinuierliche Projektförderung, wie hier im YMCA Kamerun

# WELTWEITER SOLIDARITÄT

Menschen oder psychische Folgen der Kontaktbeschränkungen.

## Das »Normal« ist eine Welt, die geprägt ist von Ungerechtigkeiten, Konflikten, Gewalt

Bereits vor der Pandemie lebten wir in einer Welt der Ungerechtigkeit: Armut, Hunger, geringe Bildungschancen, Verfolgung, Flucht vor Kriegen, Flucht vor Naturkatastrophen. Ungerechtigkeiten existieren weltweit und auch in Deutschland.

Selbst wenn ich wieder zurück in die alte Normalität gehen würde, würde ich in ein ungerechtes Normal gehen.

## Was wir in der Krise gewonnen haben

Wir müssen in dieser Krise verzichten und viele haben in dieser Krise verloren. Doch wir haben auch etwas gewonnen: das Bewusstsein, dass wir nicht alles im Griff haben. Dass Krisen, Bedrohungen und Systemfehler zu unserer Welt gehören. Dass unsere Pläne

flexibel bleiben müssen – das eröffnet auch Raum für Gottes Wirken. Und wir haben Solidarität gelebt und erfahren. Schon allein wegen dieser Erfahrung möchte ich nicht einfach zurück in ein altes Normal.

## Weltweite Solidarität leben

In dieser Pandemiezeit haben wir Solidarität mit uns erlebt. Im Frühjahr 2020 hat uns der YMCA China Masken geschickt. In vielen E-Mails mit internationalen Partnern haben wir uns gegenseitige Gebetsunterstützung zugesagt. Diese Erfahrung bleibt nicht auf die Pandemie beschränkt. Während der Flut im Juli erreichten uns E-Mails von internationalen YMCAs. Sie erkundigten sich, ob wir in Sicherheit sind und beteten für die Opfer der Überschwemmungen. Paulus schreibt an die Korinther: »Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit.« (1. Kor 12,26)

Auch wir konnten in dieser Pandemie und in politischen Spannungen in ver-

schiedenen Ländern für Partner da sein. Mit finanzieller Unterstützung, mit Gebet füreinander, mit Anteilnahme, mit Berichten über Situationen weltweit. Diese Erfahrungen der weltweiten Solidarität wollen wir weiterleben. Dabei beginnt »weltweit« vor meiner Haustür und kann sich auf mehr als 20.000 Kilometer von mir entfernt erstrecken. Es gilt, den nahen und den fernen Nächsten im Blick zu haben.

In allem, womit wir beschenkt und gesegnet sind, in der Dankbarkeit für unsere Privilegien wollen wir den anderen nicht vergessen. Vor allem nicht denjenigen, der leidet. Die letzten Monate haben uns gezeigt, wie fragil das Leben sein kann und wie wichtig es ist, füreinander einzustehen und einander zu unterstützen.



**Claudia Kuhn**

Referentin Aktion Hoffnungszeichen

## »Eins für mich, eins für dich«:

## Erntedankaktion 2021 vom 3. bis 17. Oktober

Zwei Wochen lang Genuss teilen.  
Dazu wollen wir euch ermutigen!

### Wie es funktioniert:

Du suchst dir eine Sache aus, die du gern genießt: den Cappuccino im Café, den Schokoriegel nach dem Essen, am Wochenende ein Glas Wein, den Döner in der Mittagspause. Und für 14 Tage lädst du eine zweite Person ein, diesen Genuss mit dir zu teilen, symbolisch. Und zwar eine junge Person, die an einem Projekt von Aktion Hoffnungszeichen teilnimmt. Zum Beispiel Francis, ein Geflüchteter aus Kamerun, der im YMCA eine Berufsausbildung machen kann. Oder Amila, die in Indien in einem Slum wohnt und die Vorschule des YMCA besucht.

Jedes Mal, wenn du deinen Cappuccino, Schokoriegel etc. genießt, legst du einen bestimmten Geldbetrag zur Seite. Am Ende der 14 Tage spendest du deinen Genussbetrag an Aktion Hoffnungszeichen und wir unterstützen damit Francis, Amila und viele andere junge Menschen in YMCA-Projekten weltweit!

Denn Erntedank richtet unseren Blick auf das, was wir in unserem Leben haben dürfen, wofür wir dankbar sind. Richtet unseren Blick auf die Versorgung durch Gott. Aber ebenso auf alle, die nicht genug haben. Mit ihnen wollen wir teilen.

**Mehr Infos: [www.cvjm.de/erntedank](http://www.cvjm.de/erntedank)**





## DAS RUNDE MUSS INS ECKIGE

Der Ball und das CVJM-Dreieck. CVJM und Sport gehören zusammen. CVJM liebt Sport. Wir feiern ein Sportjubiläum im deutschen CVJM und wollen auch dich in Bewegung bringen.

### Warum ist im CVJM Bewegung wichtig?

»Der Mensch ist ein Bewegungstier«, heißt es so schön. Warum? Weil der menschliche Körper von seinem Aufbau her darauf ausgelegt ist, in Bewegung zu sein. Er braucht Bewegung, um gut zu funktionieren, gesund und fit zu sein. Bewegung ist ein elementarer Bestandteil menschlichen Lebens. Deshalb ist es auch ganz logisch, dass im CVJM, der mit seinen Angeboten ja den Menschen als Ganzes im Blick hat, Bewegung in Form von Sport und Spiel eine große Bedeutung hat. Aber das ist nicht der einzige Grund, denn über die Gesundheitsförderung hinaus steckt noch viel mehr in Sport, Spiel und Bewegung: Es macht Spaß, schafft Gemeinschaftserfahrungen,

unterstützt bei der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung, vermittelt Werte und vieles mehr.

Alles Dinge, die auch in der Arbeit des CVJM wesentlich sind. Und Sport gehört für viele junge Menschen einfach dazu und ist fester Bestandteil ihrer Lebenswelt. Somit ermöglicht er ganz besondere Anknüpfungspunkte, um jungen Menschen zu begegnen und das Evangelium erlebbar und niederschwellig zu verkündigen.

### 100 Jahre Eichenkreuz: die Wurzeln der Sportarbeit im CVJM

Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewann Turnen in den Jünglingsbünden an Bedeutung und gehörte für viele der in dieser Zeit ge-

gründeten CVJM von Beginn an zum Programm. Auf nationaler Ebene wurde 1921 der Ausschuss für Turnen und Sport (ATS) im Reichsverband der Ev. Jungmännerbünde in Kassel gegründet und das »Eichenkreuz« als Vereins- und Turnerabzeichen eingeführt.

Ein Jahr später trat der erste hauptamtliche Reichsturnwart seinen Dienst an. 1926 wurde dann der »Eichenkreuz-Verband für Leibesübungen« innerhalb der evangelischen Jünglingsbündnisse Deutschlands gegründet und ein hauptamtlicher Reichsturnsekretär angestellt. Damit wurde der strukturelle Grundstein für die vielfältige Sportarbeit im CVJM gelegt, zu der neben Turnieren und Meisterschaften immer auch Breitensport



Eichenkreuzsportfest 1953 in Kassel

und Bewegungskampagnen gehörten. Auch wenn der Name Eichenkreuz mittlerweile selbst (größtenteils) Geschichte ist, feiern wir dieses Jahr. So hat z. B. der CVJM-Westbund das Jubiläum zum Anlass genommen und im Mai die Aktion »Unterwegs zu Freunden« gestartet, bei der gemeinsam Kilometer gesammelt wurden, um europäische YMCAs virtuell zu besuchen ([www.cvjm-westbund.de/unterwegs-zu-freunden](http://www.cvjm-westbund.de/unterwegs-zu-freunden)).

Das Evangelische Jugendwerk in Württemberg (EJW) wird Ende September mit einer Gala in ein Jubiläumsjahr starten und u. a. unter dem Motto »100 Games« sportliche Initiativen vor Ort fördern und bei der »Tour 100« Radrundfahrten anbieten ([www.ejw-feiert.de](http://www.ejw-feiert.de)).

Auch wir möchten euch – passend zur aktuellen Kampagne des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), in dem der CVJM als sog. »Verband mit besonderen Aufgaben« Mitglied ist – in Bewegung bringen und haben uns dafür einen kleinen Fitness-Check überlegt (siehe Spalte rechts). Ihr könnt ihn allein machen oder vielleicht als Challenge in der Jungschar, als Bewegungspause bei der Posauenchorprobe oder ... Seid kreativ! Und: Bleibt gesund und in Bewegung! Viel Spaß!



**Nadine Knauf**  
Referentin CVJM-Sport

## FITNESS-CHALLENGE: WIE FIT BIST DU?



**Mach mit: allein oder auch in der Gruppe!**  
Videos zu den einzelnen Übungen findest du direkt über den QR-Code oder unter [www.cvjm.de/fitness-challenge](http://www.cvjm.de/fitness-challenge)

### C = Crunches

Ein Klassiker, mit dem du deine Bauchmuskeln trainierst. Wie viele Crunches schaffst du?

Kurzanleitung: auf den Rücken legen, die Beine aufstellen. Fingerspitzen seitlich an den Kopf, Ellenbogen nach außen, Brust anheben und in Richtung Knie bewegen.

Achtung! Es geht nicht um Schnelligkeit, sondern um eine saubere Ausführung der Übung. Nur Oberkörper hochziehen (= Bauchpresse, sonst Situp), nicht mit den Armen nach oben reißen.



### V = Verzwickte Hasenjagd

Mit Koordinationsübungen wie dieser trainierst du das Zusammenspiel von rechter und linker Gehirnhälfte – sozusagen Fitness fürs Gehirn. Versucht, zehn Wechsel ohne Fehler zu schaffen!

Kurzanleitung: mit dem Mittel- und Zeigefinger der rechten Hand ein V (=Hasenohren) formen für den Hasen. Mit der linken Hand eine Pistole aus Daumen und Zeigefinger formen, die auf den Hasen zeigt. Nun gleichzeitig mit beiden Händen die dargestellte Figur wechseln, so dass nun die linke Hand den Hasen formt und die rechte die Pistole usw.



### J = Jumping Jack

Mit der auch als »Hampelmann« bekannten Übung bringst du dein Herz-Kreislauf-System ordentlich in Schwung. Wie lange hältst du ohne Pause durch?

Kurzanleitung: gerade hinstellen und die Arme neben dem Körper herabhängen lassen. In eine kleine seitliche Grätsche springen und dabei gleichzeitig die ausgestreckten Arme seitwärts über den Kopf bewegen. Mit einem erneuten Sprung zur Ausgangsposition zurückkehren.



### M = Mobilisation

Beweglichkeit ist ein wichtiger Bestandteil körperlicher Fitness und muss regelmäßig trainiert werden. Wiederhole die Übung fünf Mal!

Kurzanleitung: Halte im Geraden mit leicht gespreizten Beinen einen Ball, ein kleines Kissen o. ä. mit gestreckten Armen über dem Kopf. Lehne dich weit nach hinten ins Hohlkreuz und führe dein Becken nach vorn. Beuge die Arme, führe so den Gegenstand hinter den Kopf und lass ihn fallen. Beuge dich nun mit dem Oberkörper nach vorn/unten und hebe den Ball mit gestreckten Armen wieder auf.



## Bibellesen für 2022 erschienen

Der CVJM ist Mitherausgeber verschiedener Bibellesen (»Start in den Tag«, »Termine mit Gott« und »Bibel für heute«). Mit der Ausgabe 2022 feiert die Bibellese »Bibel für heute« ihren 30. Geburtstag.



Bibellesen bieten einen guten Rahmen für die tägliche stille Zeit: jeden Tag eine persönliche Verabredung mit Gott – eine Zeit zum Innehalten, um einen Bibeltext und einen geistlichen Impuls mit in den Alltag zu nehmen. Zeit zum Hören auf Gott und Zeit zum Reden mit ihm.

»Start in den Tag« richtet sich besonders an Jugendliche, »Termine mit Gott« und »Bibel für heute« sind für eine etwas ältere Zielgruppe interessant.

**Die Bibellesen für das Jahr 2022 gibt es ab sofort im Buchhandel oder können beim Brunnen Verlag bestellt werden.**

## Trends und Tools beim »Digitalen Stammtisch des CVJM«

Digitale Treffen gab es in den vergangenen Monaten viele. Das Besondere beim »Digitalen Stammtisch des CVJM«: Es gibt keine feste Tagesordnung, sondern Raum zum Austausch und zur Vernetzung rund um digitale Themen. Eingeladen ist, wer Freude daran hat, neue digitale Tools kennenzulernen und sich mit anderen aktiven Usern über digitale Trends auszutauschen.

Beim ersten Treffen ging es z. B. um Video-on-Demand-Kurse, Arbeiten mit MS-Teams (Microsoft Teams) und Videokonferenzsysteme. Der »Digitale Stammtisch« findet viermal im Jahr als Zoomkonferenz statt. Wenn du zukünftige Einladungen nicht verpassen willst, dann schreibe eine E-Mail an [stammtisch@cvjm.de](mailto:stammtisch@cvjm.de)



**Noch viel mehr aktuelle Nachrichten  
aus dem CVJM Deutschland und den  
CVJM-Mitgliedsverbänden  
findest du unter [www.cvjm.de](http://www.cvjm.de)**

**Informationen zur CVJM-Hochschule  
gibt es unter [www.cvjm-hochschule.de](http://www.cvjm-hochschule.de)**



Unter dem Motto »Glory to the highest« fand am 10. Juli in einem Kasseler Kino die Aussendung von 103 Absolventen

## Aussendung der CVJM-Hochschule

der CVJM-Hochschule statt. Mit der Aussendung im ungewohnten Ambiente endete für die Studierenden ein Studium unter besonderen Bedingungen. Die CVJM-Hochschule konnte aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen mit Onlinestudiengängen während der Corona-Pandemie schnell und flexibel auf Onlinelehre umstellen. Rektor Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt betonte: »Wir haben in den letzten Monaten viel verändert und improvisiert. Jeder unserer Auszusendenden ist oscarreif: Glory to the highest!«

Die Studierenden schlossen ihre Ausbildung an der CVJM-Hochschule mit einem Doppelbachelor in Religions- und Gemeindepädagogik und Sozialer Arbeit bzw. mit der Kollegfachschulausbildung »Erzieher/-in und Jugendreferent/-in« ab, beides jeweils staatlich und kirchlich anerkannt. Viele von ihnen studierten berufsbegleitend. Zum ersten Mal wurden auch Absolventen des 2018 gestarteten Masters »Transformationsstudien: Öffentliche Theologie & Soziale Arbeit« in ihren Dienst ausgesendet.



## Neuigkeiten von den Freiwilligendiensten in Deutschland

### **Abschluss Freiwilligenjahrgang 2020/21**

Solch ein CVJM-Freiwilligenjahr gab es noch nie! Manches hat nicht live geklappt. Schön, dass viel online ging, auch unsere Outdoor-Seminare. Das Freiwilligenjahr hat sich auf jeden Fall gelohnt! Der nächste Jahrgang ist schon fast vollständig besetzt.

### **Personalveränderungen**

Wir wünschen Wiebke Schu (geb. Mohme, Regionalreferentin West) Gottes Segen für die Elternzeit ab Herbst! Als Vertretung wird in Kooperation mit dem CVJM-Westbund Fabian Schröder einsteigen.



Julia Pohlmann (Regionalreferentin Ost und Süd) verlässt unser Referat. Wir wünschen auch ihr Gottes Segen! Ihre Nachfolge steht noch nicht fest.

## Einladung zum TEN SING-Homeseminar

**TEN SING-Homeseminar: ein Seminar zum Rauskommen und um nach Hause zu kommen.**

TEN SING gründet sich auf das 5-C-Modell, das die fünf Grundsätze unserer Arbeit beinhaltet. Stellt man sich das Modell wie einen Baum vor, dann steht die Wurzel für das Christ-C. Genau dieses wollen wir beim Homeseminar ganz bewusst in die Mitte stellen. Und dieses Jahr dreht es sich bei uns sogar um Bäume!

Zufall? Sicher nicht. Wo liegen meine Wurzeln, wohin strecke ich meine Äste aus? Wo komme ich her, wo gehe ich hin? Ein Seminar, das in die Tiefe geht und dich auftanken lässt und das im TEN SING-Stil, was will man mehr?

**TEN  
SING**

**Volkenroda, 26. bis 28. November 2021**

**Weitere Infos: [www.tensingland.de](http://www.tensingland.de)**



## Weiterbildung zum »Intercultural Coach« startet erneut

Interkulturelle Begegnungen sind Teil unseres Alltags. Manche davon bereichern uns und manche fallen uns schwer. Wie interkulturelle Begegnungen zu einem Schatz werden, erfahren wir in der Weiterbildung zum »Intercultural Coach«. In einer vielfältigen Lerngemeinschaft mit einem internationalen Leitungsteam lernen wir theoretisch und ganz praktisch, wie wir einander respektvoll begegnen können. Im Oktober startet ein neuer Kurs.

**Genauere Daten und weitere Infos findest du unter [www.cvjm-hochschule.de/interculturalcoach](http://www.cvjm-hochschule.de/interculturalcoach)**

Interessierte können sich noch bis zum Kursstart am 8. Oktober anmelden.



# IM EINSATZ GEGEN LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

Pro Jahr werden allein in Deutschland etwa zwölf Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Die Tafel Deutschland und »Foodsharing« haben es sich zur Aufgabe gemacht, Lebensmittel zu retten. Einige CVJM unterstützen sie dabei. Zwei Beispiele.



Daniel Herrmann, Mika Holler und Lisa Wenderoth (v. l.) beim Einkaufsservice des CVJM Kirn

## Foodsharing am Campus der CVJM-Hochschule

»Eine neue Lieferung ist eingetroffen. Ihr könnt euch an den bekannten Verteilerstellen bedienen. Lasst es euch schmecken.« Gerade haben Anthea Roth, Dozierende an der CVJM-Hochschule, und ein Studierender bei einem Kasseler Betrieb Backwaren abgeholt und sie auf dem Campus verteilt. Nun noch schnell eine Nachricht in die Campus-WhatsApp-Gruppe und schon finden Lebensmittel, die sonst

weggeworfen worden wären, freudige Abnehmer.

Die CVJM-Hochschule engagiert sich schon länger im Bereich Nachhaltigkeit. Vergangenes Jahr hat sich auf Initiative mehrerer Studierender eine Hochschulgruppe zum Thema Nachhaltigkeit gegründet. »Nur das, was nachhaltig gedacht wird, hat Bestand – und zwar in allen Bereichen: in der Lehre, im Umgang miteinander und im Umgang mit der Welt. Letztendlich geht nachhaltiges Handeln auch auf unseren Schöpfungsauftrag zurück«, erklärt Anthea Roth. Auch die Beteiligung des CVJM-Campus am Foodsharing gehe auf studentischen Einsatz zurück.

Foodsharing wurde ins Leben gerufen, um etwas gegen die Lebensmittelverschwendung zu tun und kooperiert mit der Tafel Deutschland: Die Tafel hat in der Abholung immer Vorrang. Allerdings gibt es Lebensmittel, die die Tafel aus rechtlichen oder logistischen Gründen nicht abholen kann – an dieser Stelle springt dann Foodsharing ein. Die Lebensmittel werden kostenlos weitergegeben und die Foodsaver verteilen sie ehrenamtlich.

## Unterstützung für »Die Tafel«

Ebenfalls ehrenamtlich arbeiten die meisten Helferinnen und Helfer, die die Tafel Deutschland unterstützen. Doch besonders während des ersten Lockdowns im Zuge der Corona-Pandemie mussten viele Tafel-Verteilerstellen schließen, weil ein Großteil der Ehrenamtlichen zur Risikogruppe gehörte. Auch in Kirn (Rheinland-Pfalz) suchte die Tafel dringend nach neuen ehrenamtlichen Helfern.

Vier junge Erwachsene, die sich ehrenamtlich im CVJM Kirn engagieren, sprangen ein. Da die CVJM-Gruppenstunden nicht stattfinden und die Ehrenamtlichen auch nicht zur Schule gehen konnten, hatten sie Zeit: »Wir waren uns einig, dass wir unsere Zeit sinnvoll für die Menschen in Kirn nutzen wollen«, sagt Stefanie Demand, die sich an der Aktion beteiligte.

Die vier jungen Menschen unterstützten die Tafel-Mitarbeitenden beim Sortieren und Verteilen der Lebensmittel und beim Lieferdienst. »Wir vermitteln in unseren Gruppenstunden einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Die Hilfe bei der Tafel war die praktische Umsetzung dessen, was wir Kindern und Jugendlichen beibringen wollen.«

Inzwischen wurde die Kirner Tafel umgebaut und die Kundinnen und Kunden können wieder ins Geschäft kommen. Dadurch werden weniger Helferinnen und Helfer gebraucht. Doch ein Einkaufsdienst des CVJM für ältere Menschen läuft weiterhin.

»Der Einsatz der CVJM-Ehrenamtlichen und einiger anderer Helfer hat sichergestellt, dass die Kirner Tafel im ersten Lockdown geöffnet bleiben konnte. Ein weiterer positiver Effekt war, dass wir als CVJM in der Stadt noch einmal ganz neu wahrgenommen wurden. Und wir konnten unseren Kindern und Jugendlichen zeigen, dass sich jeder für andere einsetzen kann«, zieht Stefanie Demand als Fazit.



Lydia Hertel  
Redakteurin Kommunikation

# ICH GLAUBE. WIR FAHREN. NACH ERFURT.

Vom 25. bis 29. Mai 2022 findet in Erfurt das nächste Christival statt – und der CVJM ist natürlich mit dabei!



Teilnehmende beim Christival 2016 in Karlsruhe

Wie in der Vergangenheit ist der CVJM auch diesmal in der Vorbereitung und Durchführung des Christivals stark engagiert. Und das nicht nur, weil der Vorsitzende aus unseren Reihen kommt. Im Gespräch erklären Hansjörg Kopp, Generalsekretär des CVJM Deutschland, und Karsten Hüttmann, Vorsitzender des Christivals, warum sie das Christival unterstützen und warum so viele wie möglich von uns nächstes Jahr in Erfurt dabei sein sollten.

## Was sind bisher deine Berührungspunkte mit dem Christival?

**Hansjörg:** Dresden 1996. Ganz klar. Ich kann mich noch genau an das gelbblaue Logo erinnern. Der weiße Trinkbecher hat mich noch lange begleitet. Die Aufbruchsstimmung der 90er Jahre und die Größe des Christivals an sich, das war schon stark.

## Was ist das Christival?

Das Christival ist der größte missionarische Jugendkongress im deutschsprachigen Raum. Seit 1976 findet es in unregelmäßigen Abständen statt, zuletzt 2016 mit rund 14.000 Teilnehmenden. Organisiert und durchgeführt wird das Christival von einem Netzwerk aus über 70 Kirchen, Freikirchen, Werken und Verbänden. Das nächste Christival findet vom 25. bis 29. Mai 2022 in Erfurt statt.

Mehr Infos unter [www.christival.de](http://www.christival.de)

**Karsten:** Mein erstes Christival war auch 1996 in Dresden. Ich war damals noch gar nicht lang Christ. Die Vielfalt der Formen und geistlichen Prägungen hat mich bis heute geprägt. Seitdem war ich bei jedem Christival dabei.

## Wo kannst du Auswirkungen von vergangenen Christivals im CVJM entdecken?

**Karsten:** 2016 haben wir beim Christival ganz stark auf eine dialogische Form von Bibelarbeiten gesetzt, wo es um Möglichkeiten zu Fragen und Antworten und dem Teilen von eigenen Entdeckungen geht. Diese Form begegnet mir inzwischen an vielen Stellen im CVJM.

**Hansjörg:** Dem kann ich nur zustimmen. Und gerade diese dialogische Form brauchen wir heute, wenn wir für junge Menschen und ihre Fragen an die Bibel relevant sein wollen. Aber auch in der allgemeinen Bereitschaft, auf andere Glaubenstraditionen zuzugehen und in der Unterschiedlichkeit einen Reichtum zu entdecken, hat das Christival schon vieles bewirkt.

## Warum engagierst du dich für das nächste Christival (bzw. setzt Mitarbeitende dafür frei) und warum findest du es wichtig, dass Menschen aus dem CVJM dabei sind?

**Karsten:** Zum einen ist es das Erlebnis der Größe. Zum anderen ist es das Miteinander vieler verschiedener Denominationen. Was allein schon im Vorfeld des Christivals passiert, wie eng wir da zusammenarbeiten, das ist genial. Und es ist auch wichtig, dass wir lernen,

gemeinsam Dinge zu tun, obwohl wir unterschiedlich sind.

**Hansjörg:** Für uns ist klar: Gerade als großer Jugendverband wollen wir unserer Verantwortung gerecht werden und unsere Gaben einbringen. Das können wir vor allem durch Freistellung von Mitarbeitenden. Ich glaube daran, dass so eine Investition ins Reich Gottes Auswirkungen haben wird, von denen wir im CVJM selbst wieder profitieren.

## Wird man euch denn auch persönlich in Erfurt treffen können?

**Hansjörg:** Na klar. Auch wenn ich ja definitiv nicht mehr zur Zielgruppe gehöre. Aber ich werde da sein und vor Ort unterstützen und versuchen, etwas davon zurückzugeben, was ich selbst durch das Christival bekommen habe. Und ich hoffe, dass auch viele andere aus dem CVJM mit dabei sein werden.

**Karsten:** Das wünsche ich mir echt auch. Dass wir als CVJM-Bewegung auf dem Christival ganz zahlreich präsent sind. Und das sage ich nicht nur als Christival-Vorsitzender, damit die Hütte in Erfurt voll wird. Das sage ich als CVJMer. Weil ich hoffe, dass wir in Erfurt neu begeistert werden. Und dass diese Kraft in unsere Vereine und Orte weiterfließt.



**Hansjörg Kopp**  
Generalsekretär CVJM Deutschland



**Karsten Hüttmann**  
Bereichsleiter CVJM-Arbeit in Deutschland und Vorsitzender des Christivals



# 1-KLICK-MENTALITÄT

Wir leben in einer Zeit, in der viel mit einem Klick geht. Ich mache einen Klick, das Foto ist da. Mit einem nächsten Klick lege ich meinem Lieblingsfilter darüber und ein weiterer Klick schickt das Bild auch schon über WhatsApp an Freunde. Es gab Zeiten, da war das mit dem Foto machen etwas anders. Ich sage nur »Schlecker-Tüten«.

Heute geht vieles schneller als früher. McDonald's ist u. a. deshalb so erfolgreich. Amazon macht mit seinem Prime-Angebot gigantische Gewinne. Und ehrlich, mich hat auch schon manchmal eine schnelle Internetlieferung »gerettet«. Das Problem: Es gibt Dinge, die brauchen Zeit. Viele gute Dinge brauchen Zeit, um zu wachsen, um sich zu entwickeln. Beziehungen z. B. brauchen Zeit, damit Nähe und Tiefe wächst. Bei der Beziehung mit Jesus ist das auch so. Wir lesen an unterschiedlichen Stellen in der Bibel, dass das Leben mit Jesus ein Wachstums- und Reifeprozess ist. Eine der bekanntesten Stellen ist Johannes 15,5: »*Ich bin der Weinstock, ihr seid dir Reben, wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht*«. Wer kontinuierlich an Jesus dran bleibt, die Verbindung zu ihm pflegt, der wird erleben, dass etwas wächst: Frucht im Leben, etwas, dass für andere zum Genießen ist und für mich selbst zum Segen.

Ich glaube, weil wir in einer 1-Klick-Mentalität leben, haben wir manchmal Probleme mit Dingen, die Zeit brauchen. Die nicht sofort Erfolge liefern. Wir sind Amazon Prime gewohnt und suchen »Jesus Prime«. Eine intensive Zeit mit Jesus, ein Gebet und dann die große Veränderung. Doch das Leben mit Jesus funktioniert so meistens nicht. Ja, manch-

mal ist Jesus noch schneller als Amazon Prime. Da bete ich und merke sofort, dass etwas in mir passiert. Ich komme zur Ruhe, kann etwas abgeben, oder spüre, eine Schuld ist mir genommen. Vor allem heißt leben mit Jesus aber, sich auf diesen Wachstums- und Reifeprozess einzulassen. Das bedeutet oftmals eins: Dranbleiben. Bleiben ist auch das zentrale Wort in Johannes 15. Es kommt in Abwandlungen 12 mal vor. Dranbleiben heißt: Immer wieder neu Vertrauen wagen, im Gespräch bleiben mit Jesus über dem was ist und nicht ist. Gespanntes Warten auf die Zeitpunkte, die Gott für angemessen hält, auch sein Schweigen aushalten können.

Ganz konkret: Ich schlage meine Bibel immer wieder auf, auch wenn es Zeiten gibt, wo sie mich scheinbar anschweigt. Ich will dranbleiben, weil ich den Moment nicht verpassen will, wo Gott zu mir redet und Wachstum geschieht. Wo brauchst Du gerade Mut zum Dranbleiben und Warten? Gott segne Dich heute mit einer großen Portion Geduld und Mut zum Dranbleiben.



Matthias Kaden

**Matthias Kaden**  
Leitender Referent im  
CVJM Sachsen